

Kapitel: Naildesign – Kosmetische Nagelmodelliermittel

Inhalt

	Seite
Einführung	2
Welche Verfahren gibt es?	2
Tip-Technik	3
Schablonen-Technik	3
Naturnagelverstärkung.....	3
Refresh (Auffrischen).....	4
Refill (Auffüllen).....	4
Pinch-Technik	4
Welche Materialien gibt es?	4
Pulver-Flüssigkeits-System	5
Gel-Modellage	6
Nail-Art: Von French bis Kroko-Look	6
Nagel-Studio: Worauf muss ich achten?	7
Bei der Nagelmodellage	7
Beim Nagelstylisten	8
Nagelmodellage Do-It-Yourself	9
Gut zu wissen	9
Must-Haves / Zubehör.....	10
Step-by-Step-Anleitung	11
Wo liegen die Gefahren?	12
Hygiene oberstes Gebot.....	12
Mögliche Unverträglichkeiten	12
Naturnägel „auf Entzug“	12
Alternativen zur Modellage	13
Naturnagelpflege und Maniküre	13
Naturnagel als Eyecatcher.....	14
Fullsize-Tips	14
Historisches	15
Glossar	15
Quellen	20

Einführung

Die Krönung gepflegter Hände sind makellose Nägel. Doch was tun, wenn die Naturnägel weder besonders schön geformt noch ausgesprochen stabil sind? Die gute Nachricht: Seit der Entdeckung der Acrylate für die Nagelmodellage sind brüchige, rissige Fingernägel (und Fußnägel) kein Schicksal mehr. Und dass der Natur ein bisschen nachgeholfen wird, muss nicht einmal ersichtlich sein: Heute haben sich verschiedene Modellage-Systeme etabliert, mit denen sich Naturnägel perfekt verstärken und verlängern lassen; es gibt unbegrenzte Möglichkeiten, den Nagel zu dekorieren und zahllose Nagelstudios, die diesen Service anbieten. Doch wie funktioniert die Nagelmodellage, worauf muss man achten und was zeichnet einen professionellen Nagelstylisten aus? Antworten auf Fragen rund um die Nagelmodellage gibt dieser Infotext. Im angefügten Glossar können Fachbegriffe aus dem Bereich der kosmetischen Nagelmodellage nachgeschlagen werden.

(Anmerkung: Im folgenden Text verwenden wir aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung nur den Begriff „die Nagelstylistin“, meinen damit jedoch auch männliche Nagelstylisten.)

Welche Verfahren gibt es?

Naturnägel an Händen und Füßen lassen sich mit Hilfe von Tips, der Schablonen-Technik oder Fiberglasgewebe verstärken und verlängern.

Bevor die Nagelstylistin mit der Nagelmodellage beginnt, sollten Länge und Form der gewünschten Nägel bestimmt werden. Hieraus ergibt sich die Art der Wölbung (Arch) und damit die Statik des aufgebauten Nagels. Ziel ist es, durch späteres Kürzen den höchsten Punkt der Kurve (Apex) nicht zu versetzen. Dadurch würde sich die Statik ändern, der Kunstnagel instabiler werden und könnte beim Brechen das Nagelbett mit verletzen.

Wichtig ist auch, dass alle 10 Nägel gleich gearbeitet werden, sich in der Formlinie (eckig, oval, mandelförmig), Basislinie und Länge (Ansicht von unten) entsprechen. Auch der Tunnel (C-Kurve) sollte bei allen Nägeln gleich sein. Nur so ergeben Hand und Nägel später ein harmonisches Gesamtbild.

Damit die Nagelmodellage lange hält, müssen die Nägel gut präpariert werden. Das bedeutet:

- Die Naturnägel werden soweit zurück gefeilt bis die freie Nagelspitze mit dem Nagelbett abschließt.
- Noch vorhandener Nagellack wird entfernt.
- Die Nagelhaut wird mit Nagelhautentferner bestrichen und (nach einem Handbad) vorsichtig zurück geschoben. Zur Entfernung von Wasser aus dem Nagel sollte ein Dehydrator verwendet werden (vgl. nächster Punkt)
- Die Nagelplatte wird mit einem Buffer (Schleifblock) mattiert, mit einem Dehydrator (aus Isopropanol und Aceton) entfeuchtet und ggf. noch mit einem Haftprimer grundiert.

Tip-Technik

Bei diesem Verfahren werden vorgefertigte Nagelspitzen (Tips) aus flexiblem Kunststoff auf den Naturnagel geklebt. Die Tips gibt es in vielen Formen, Stärken, Breiten und Farben. Besonders schnell geht die Modellage mit Dekor-Tips, z. B. mit weißer Spitze (French-Tips) für French Nails. Allerdings müssen sie wie alle Tips perfekt zur Form des Naturnagels passen und ohne Luftpinschlüsse aufgeklebt werden, damit sie optimal haften und die Nägel stabil sind. Tips sitzen richtig, wenn sie ein Drittel bis maximal die Hälfte der Naturnagelfläche überdecken. Die Kante der Auflagefläche muss mit dem Naturnagel, die Ränder des Tip mit den Nagelrändern exakt abschließen. Außerdem sollten die Nagelspitzen so weich oder hart wie die Naturnägel sein und deren natürliche Wölbung fortsetzen. Nach dem Aufkleben wird der Tip auf die gewünschte Länge gekürzt, in Form gefeilt und mit einem Buffer oder einer feinen Feile mattiert. Am Übergang zum Naturnagel wird der Tip so dünn und transparent gefeilt, dass er kaum noch auffällt. Naturnagel und Nagelspitze werden anschließend in mehreren Schichten mit Modellagekunststoff überzogen, nach der Aushärtung mittels Handfeile oder Fräser geglättet und zum Schluss poliert oder versiegelt. Die Tip-Technik ist sehr beliebt und weit verbreitet, nicht zuletzt, weil sie für Nageldesigner leicht zu erlernen ist.

Schablonen-Technik

Mit Hilfe von Schablonen modelliert die Nagelstylistin den Modellagekunststoff direkt an den Naturnagel. Die aus selbstklebender Metallfolie, Kunststoff oder beschichtetem Papier bestehenden Hilfsmittel werden dazu unter das freie Nagelende des Naturnagels geschoben und so schmal zusammengedrückt, dass der entstehende Schablonentunnel der natürlichen Biegung des Naturnagels entspricht. Zunächst wird Haftvermittler, gefolgt von Gel oder Acryl in der gewünschten Nagelform und -länge direkt auf die Schablone und auf den Nagelrand aufgetragen. Bei Schablonennägeln muss der Aufbau (Arch) stimmen. Nur so sind sie hinterher auch belastbar. Nach der Aushärtung wird die Schablone vorsichtig von unten gelöst. Wie bei der Tip-Technik wird die Nageloberfläche hinterher mit einer feinkörnigen Feile geglättet, anschließend poliert oder mit lichthärtendem Gel versiegelt.

Die Schablonentechnik ist vor allem bei deformierten oder abgekauten Naturnägeln, auf denen Tips nicht halten würden, erste Wahl. Auch für alle, die auf Tip-Kleber mit Hautreizungen reagieren, bieten Schablonennägel eine Alternative. Im Unterschied zu Tips fühlen sich Schablonennägel weniger als Fremdkörper an; die Nägel sehen natürlicher aus und auch ausgefallene NewStyle-Nagelformen (Stiletto, Pipes, Edge-Nails, Fringe-Nails) sind modellierbar. Weiterer Vorteil: Sollte einmal ein Stück aus der Spitze der Gel- oder Acrylnägel brechen, lässt sich mit der Schablonen-Technik oft verhindern, dass ein komplett neuer Nagel modelliert werden muss.

Naturnagelverstärkung

Sollen die Naturnägel lediglich stabiler gemacht werden, bringt die Nagelstylistin eine Schicht modellierfähigen Kunststoff (Acryl oder Gel) auf die Nagelplatte auf. Minimal verlängern lassen sich Naturnägel mit Fiberglasgewebe. Dieses wird auf die gesamte Nagelplatte und etwas über den freien Nagelrand hinaus aufgebracht und mit einem Spezialkleber (Resin) verstärkt. Es gibt lichthärtende Gele mit und ohne Fiberglasfasern.

Refresh (Auffrischen)

Im Rahmen einer „Auffrischung“ nach ein bis zwei Wochen werden modellierte Nägel mattiert, auf Wunsch mit neuer Optik versehen und neu versiegelt.

Refill (Auffüllen)

Da der Naturnagel pro Woche etwa einen Millimeter wächst, ist eine Modellage spätestens nach vier Wochen herausgewachsen. Am Übergang zum Naturnagel zeigt sich dann eine unschöne Stufe. Auch sonst leidet die Optik, z. B. wenn bei einer French Modellage die Smile-Line nun zu weit vorne liegt. Mit der Modellage hat sich der Stresspunkt mit verschoben, was den Nagel instabiler macht. Kein Problem für die Nagelstylistin: Sie schiebt die nachgewachsene Nagelhaut zurück, füllt den Übergang vom Naturnagel zur Modellage auf, feilt die Nägel auf die gewünschte Länge zurück, kittet eventuelle Risse und ersetzt abgebrochene Kunstnägel mit Hilfe von Tips oder Schablonen. Nach dem Auffüllen sind die Nägel wieder stabil und sehen wie neu aus.

Pinch-Technik

Von engl. to pinch = zusammendrücken, einklemmen. Beim Pinchen wird der Tunnel, also die Krümmung des Kunstnagels verstärkt. Die Nageldesignerin setzt dazu eine Spezialklemme auf der Unterseite des Kunstnagels parallel zur Seitenlinie an. Wie sehr der Nagel gebogen werden kann, hängt von der natürlichen Nagelform ab. Beim Pinchen helfen Pinch-Sticks, die es in unterschiedlichen Dicken gibt. Pinchen lassen sich in erster Linie Kunstnägel, die mit der Schablonen-Technik modelliert wurden. Es gibt aber auch Tips mit hochgezogener Smile-Linie ohne vorbereitete Klebefläche, die sich „pinchen“ lassen.

Warum werden Kunstnägel „gepincht“? Beim Pinchen erscheint die Nageloberfläche optisch schmaler, was Kundinnen mit eher breiten Naturnägeln entgegenkommt. Weil ein stärker gebogener Nagel stabiler ist, kommen „gepinchte“ Kunstnägel mit einem dünneren Aufbau aus.

Welche Materialien gibt es?

Ob Acryl- oder Gelnägel, Methacrylate und Acrylate sind Grundstoffe der verwendeten Nagelmodelliermittel. Methacrylate wie auch Acrylate werden auch in Dentalstoffen, für Knochenzement, in Kunststoffen für Hörgeräte sowie in der Druck- und Textilindustrie, zur Lackherstellung sowie in der Lederverarbeitung zur Herstellung von Polymeren verwendet. Zur Nagelmodellage stehen Ein- und Zwei-Komponenten-Verarbeitungssysteme zur Auswahl. Sie sind entweder selbsthärtend oder binden unter UV-Licht ab. Von beiden Systemen werden insgesamt (für alle Nägel) zwei bis vier Gramm bei der Erstanwendung bzw. etwa ein Gramm zum Auffüllen nach zwei bis vier Wochen benötigt. Nach der Modellage werden die Nägel in Form gefeilt und mit einem Glanz gebenden Überlack versiegelt.

Pulver-Flüssigkeits-System

Acrylnägel entstehen aus zwei "Bausteinen", einem Pulver und einer Flüssigkeit (Liquid). Beim Modellieren wird beides miteinander vermischt. Dieses Zwei-Komponenten-System wird fälschlicherweise auch als Pulver-Gel-System bezeichnet. Bei einer Pulver-Gel-Modellage wird flüssiger Kunststoff in sehr dünnen Schichten auf den Nagel gestrichen und dieser wird mit einem Pulver bestreut. Das ist in Deutschland nicht verbreitet. Auch im Angebot vieler Nagelstudios sind UV-Acryl-Gel-Systeme.

Was passiert eigentlich beim Hartwerden von Acryl? Die erste Komponente, das Liquid, besteht zu 95 % aus einkettigen Molekülen (Monomer), zu 5 % aus Härtern, Vernetzern und Stabilisatoren. Die zweite Komponente, das Acrylpulver, ist aus mehrkettigen Molekülen (Polymer) aufgebaut. Beim Mischen von Liquid und Pulver schließen sich die einkettigen und mehrkettigen Moleküle zu Polymerketten zusammen. Diesen Vorgang nennt man **Polymerisation**.

Weil die Aushärtung beginnt, sobald beide Komponenten zusammen treffen, muss die Modellage in kurzer Zeit realisiert sein. Die Acryl-Technik gilt daher unter Nagelstylisten als Königsdisziplin. Dafür sind mit Acryl sogar dreidimensionale Designs machbar. Der Kunststoff weist eine hohe Dichte auf und wird sehr hart. Acrylnägel können deshalb sehr dünn und lang gearbeitet werden. Sie sind eine Option für Nägel, die stark nachfetten und sich daher für eine Gel-Modellage nicht eignen.

Selbsthärtend:

Bei der Modellage klassischer Acryl-Nägel taucht die Nagelstylistin den Arbeitspinsel zunächst in die Flüssigkeit (Liquid) und nimmt dann unter leicht kreisenden Bewegungen etwas Pulver auf. Es bildet sich ein Wachs ähnliches Kügelchen. Mehrere dieser Kügelchen werden nacheinander mittig auf den Nagel gesetzt und zu einem natürlichen Bogen (Arch) modelliert. Insgesamt sollte die Materialdicke am Stresspunkt maximal einen Millimeter betragen. Die Aushärtung der Acryl-Modellage beginnt unmittelbar nach dem Auftrag und dauert etwa zwei bis drei Minuten. Eine völlige Aushärtung ist nach 6-8 Minuten erreicht.

Über die Wahl von **Liquid** und **Pulver** kann die Nagelstylistin steuern, wie lange die Aushärtung der Acryl-Modellage dauert. Für aufwendige Modellagen bieten sich langsamer aushärtende **Liquids** an; für einfaches Nagel-Make-up, eignen sich Liquids, die schneller fest werden. Es gibt auch Liquids, die keinen oder kaum Acrylgeruch verströmen. Die Verarbeitung ist jeweils an das Produkt anzupassen. Wie lange **Acrylpulver** modellierbar bleibt, erkennen Nagelexperten an der Farbe: So härtet weißes Pulver für die Nagelspitze eher langsam, milchig-weißes für den Nagelmond etwas schneller, roséfarbenes zur Betonung des Nagelbetts noch schneller und klares Pulver für den Aufbau am schnellsten aus.

Lichthärtend:

Längere Zeit formbar bleiben Liquids, die wie Modelliergele erst unter der UV-Lampe aushärten. Sie lassen sich in der Regel mit den (vom selben Lieferanten) angebotenen Pulvern kombinieren. Weiteres Plus: lichthärtende Kunststoffe kann man leicht nachfeilen.

Gel-Modellage

In Deutschland und Frankreich die häufigste Art, Fingernägel zu verlängern, ist die Modellage mit Gel. Bei der Ein-Phasen-Technik werden dazu Universalgele verwendet, bei der Drei-Phasen-Technik nutzt die Nageldesignerin drei separate Gele. Alle Gele werden unter einer UV-Lampe oder LED-Lampe ausgehärtet. Die Lampen müssen den gängigen Sicherheitsstandards entsprechen.

Ein-Phasen-Technik:

Bei dieser Gel-Modellage wird Ein-Komponenten-Gel (UV-Gel) in mehreren Schichten auf den Nagel aufgebracht. Jede einzelne Schicht muss dabei unter einer UV- oder LED-Lampe aushärten bevor die nächste Schicht aufgetragen werden kann. Die Trocknungszeit beträgt jeweils etwa zwei Minuten bei UV-Lampen und 30 bis 45 Sekunden bei LED-Lampen. Bis ein UV-Gel vollständig ausgehärtet ist, vergehen etwa zwei Minuten. Da Gel-Nägel vergleichsweise flexibel sind, eignet sich das Material vor allem für weiche Naturnägel. UV-Gele bleiben im Vergleich zu Acryl lange formbar. Sie eignen sich deshalb besonders für zeitaufwendige Verzierungen mit Farbverläufen, Schmucksteinen, Piercings, Intarsien, etc. Modellier-Gele sind lösemittelbeständig. Zum Entfernen müssen sie mechanisch (durch Feilen oder Fräsen) entfernt werden. Eine Ausnahme bilden in Aceton lösliche Soak-Off-Gele.

Damit sich die Modellage nicht vom Naturnagel löst, setzen viele Nagelstylisten Haftvermittler ein. Es gibt chemische Haftvermittler, die wie ein Klettband Naturnagel und Modelliermittel zusammenhalten. Manche Gele enthalten auch direkt Haftvermittler. So genannte Soft-Bond-Geräte erhöhen auf physikalisch Weise die Oberflächenenergie des Nagels und damit seine Benetzbarkeit mit dem Modelliermittel.

Drei-Phasen-Technik:

Statt des Ein-Komponenten-Gels kann die Nageldesignerin drei Modellage-Gel-Typen mit unterschiedlichen Eigenschaften verwenden. Dazu gehören:

- Grundierungsgel bzw. Haftgel, das die Anhaftung der Nagelmodellage verbessert.
- Aufbaugele mit unterschiedlichen Fließeigenschaften (Viskositäten). So eignen sich mittelviskose und dickviskose Gele zum Aufbau des Bogens (Arch); mittelviskose Gele für die Verarbeitung von Tips; dickviskose Gele werden bevorzugt in Verbindung mit Schablonen genutzt. Mit dünnviskosen Gelen werden die Nägel grundiert versiegelt oder aufgefüllt.
- Abschluss- oder Versiegelungsgel für dauerhaft glänzende, kratzfeste Oberflächen.

Nail-Art: Von French bis Kroko-Look

Ob mit Gel oder Acryl modelliert, es gibt unzählige Möglichkeiten, seine Kunstnägel in Szene zu setzen. Ein echter Profi realisiert jedes erdenkliche Nagel-Design: von Airbrush-Motiven über Piercings bis hin zu Glitzer- und Strassdesigns. Wer es lieber schlicht mag, ordert Naturnagel-Optik oder entscheidet sich für eine French Modellage mit weißen (oder farbigen) Nagelspitzen. Auch die Nagelformen variieren von kurz und spatenförmig bis lang und spitz ("Stiletto"). Das ständig wachsende Angebot umfasst u. a.:

- Piercing-Ringe und Strasssteine: Sie werden mit Kleber versehen und auf den Nagel appliziert.
- Nail Nuggets in Blattgold und Silber: Die kleinen Folienstücke werden in den feuchten Nagellack, UV-Gel oder Acryl eingelegt und mit Nailart Sealer oder Gel versiegelt.
- Glitter-Puder
- Eiskristalle (Ice Crystals)
- Aufkleber und Sticker aller Art
- Stamping: Dabei wird über die grundlackierten Nägel ein Dekorstempel abgerollt.
- Farbverläufe aller Couleur: Dafür werden die einzelnen Acrylkugeln sehr flüssig verarbeitet.
- Handmodellerte Blüten, 3-D-Malerei
- Hochpigmentierte Nailartfarben mit extra dünnem Pinsel für feinste Nagelverzierungen
- Airbrush-Motive

En vogue sind auch farbige Acrylpulver. Die Palette reicht von zarten Pastelltönen für French Nails bis hin zu Knall- und Neonfarben für 3-D-Stylings. Extra Glitter-, Schimmer- und Pearlpartikel machen aus Nägeln Kunstwerke. Übrigens lässt sich Nailart aus Acryl auch häufig auf einer glatten Gelschicht und auf angetrocknetem Nagellack realisieren.

Nagel-Studio: worauf muss ich achten?

Bei der Nagelmodellage

Im Idealfall sieht man es den Nägeln nicht an, dass sie künstlich verlängert wurden. Das ist nur möglich, wenn

- die Nagelform (oval, rund, eckig, spitz) bei allen Nägeln identisch ist,
- alle Nägel gleich lang bzw. kurz sind,
- der Nagel tip genau auf den Naturnagel passt, d. h. er muss beidseitig mit dem Naturnagel exakt abschließen und die Seitenlinie (Basislinie) verlängern,
- die Nägel ohne Vertiefungen und Furchen so aufgebaut wurden, dass eine natürliche Wölbung (Arch) entstanden ist; der höchste Punkt muss dabei oberhalb des natürlichen Stresspunktes liegen,
- die Übergänge vom Naturnagel zum Tip bzw. Schablonennagel sowie am Nagelbettrand fließend sind, die Nagelränder jedoch nicht zu dünn gefeilt wurden,
- bei Tip-Nägeln der Übergang zum Tip transparent gefeilt wurde (evtl. unter Verwendung von Tip-Blender) und das Nagelbett eine natürliche Farbe aufweist,
- weder Bläschen noch Schleifstaub in der Modellage sichtbar sind und sich keine Materialreste oder Lackspuren unter dem Nagel befinden,
- beim Feilen oder Schleifen die Nagelplatte und die Haut um den Nagel nicht verletzt wurden,
- bei French Modellagen die Trennlinie zwischen weißem Material für die Nagelspitze und klarem für die Nagelplatte (Smile-Line) oval und natürlich verläuft,
- die gesamte Nageloberfläche gleichmäßig poliert, ggf. lackiert und versiegelt wurde.

Beim Nagelstylisten

Der Beruf des Nageldesigners ist rechtlich nicht geschützt. Doch wodurch zeichnen sich wahre Nagel-Spezialisten aus? Werden nachfolgende Kriterien erfüllt, ist man als Kunde auf der sicheren Seite:

Ein fachlich gut geschulter Nagelstylist

- achtet auf peinliche Sauberkeit im Nagelstudio und bei der Modellage,
- desinfiziert seine Hände und die des Kunden,
- verwendet einen Mundschutz sowie Handschuhe beim Modellieren der Nägel,
- hält für jeden Kunden saubere (Einmal-)Handtücher bereit,
- sorgt für eine gute Raumbelüftung und saugt Feilstaub sowie abdunstende Lösungsmittel mit einer Absaugvorrichtung (mit Filteranlage!) gezielt ab,
- modelliert nur gesunde, intakte Nägel und Nagelumgebungen,
- bereitet jeden Nagel auf eine Modellage vor: reinigt, desinfiziert und feilt ihn, schiebt seine Nagelhaut zurück, raut die Nagelplatte auf und entfettet diese,
- kennt die unterschiedliche Körnung von Feilen und wofür sie geeignet sind,
- trägt (flüssige) Acrylate exakt nur auf die Nagelplatte auf, nicht auf die umgebende Haut,
- kennt die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei versehentlichem Fehlgebrauch wie Verschütten oder Entzündung der verwendeten Nagelmodelliermittel,
- verwendet ein Lichthärtegerät, mit dem alle fünf Finger einer Hand in einem Arbeitsgang ausgehärtet werden können,
- tauscht die UV-Röhren des Lichthärtegeräts aus, wenn die Modellage nicht mehr richtig abbildet (mindestens einmal pro Jahr bzw. nach Herstellerangabe),
- feilt per Hand oder mit einem extra auf die Anforderungen im Nagelstudio abgestimmten Schleifgerät; das Handstück des elektrischen Fräasers sollte dabei leicht sein und bei der Feinarbeit am Nagel nicht vibrieren,
- modelliert auf Wunsch einzelne Gel- und Acrylnägel zur Probe für Erstkundinnen.

Anmerkung zu Allergien

In Bezug auf möglicherweise auftretende oder vorliegende Allergien sollten folgende Aspekte beachtet werden (im Nagelstudio und bei Do-It-Yourself-Modellage):

Kosmetische Produkte sind sicher; dennoch kann es in seltenen Fällen auch in Ihrem Salon einmal zum Auftreten einer unerwünschten Wirkung, z. B. einer Hautreizung oder einer allergischen Reaktion, bei einer Kundin kommen. Eine gezielte Information für Ihre Kundinnen sowie insbesondere für Allergiker ist daher wichtig. Klären Sie vor jeder Behandlung ab, ob Ihre Kundin auf bestimmte Inhaltsstoffe von Nagelmodelliermitteln allergisch reagiert und ob ggf. in einem Allergiepass entsprechende Stoffe identifiziert sind. In diesem Fall sollten Sie keine Behandlung mit einem Produkt durchführen, das den (die) betreffenden Stoff(e) enthält. Wenn bei Ihrer Kundin während der Behandlung dennoch eine Reaktion wie z. B. eine Reizung oder ein Brennen der Haut auftritt, sollte das Produkt schnellstmöglich mit einem Tuch bzw. durch gründliches Abspülen entfernt werden. Im Zweifel sollte der Kundin der Besuch eines Hautarztes empfohlen werden. Informieren Sie immer den Hersteller über aufgetretene unerwünschte Reaktionen.

Nagelmodellage Do-It-Yourself

Gut zu wissen

Umgang mit Nagelmodelliermitteln bedeutet immer auch Umgang mit Gefahrstoffen. Nagelhaut-entferner, Haftvermittler, Tip-Kleber und -Löser, alle Arten von Gelen und Lacken enthalten Stoffe mit einem gewissen Gefährdungspotential und leicht entzündliche Lösungsmittel, die die Atemwege reizen und die Nagelumgebung angreifen können. Der feine Staub, der beim Feilen von Tips entsteht, ist unter Umständen lungengängig. Nicht umsonst verfügen gute Nagelstudios über spezielle Absaugvorrichtungen, tragen Modellier-Profis Mundschutz und Handschuhe bei der Nagelarbeit. Vor diesem Hintergrund werden die Produkte sehr sorgfältig hinsichtlich ihrer Sicherheit in der Anwendung konzipiert und detaillierte Anwendungs- und Gebrauchshinweise gegeben, die unbedingt zu beachten sind.

Alle kosmetischen Mittel müssen strengste Sicherheitsprüfungen bestehen. Sie unterliegen der europäischen Kosmetik-Verordnung. Sicherheit hat oberste Priorität – auch bei der Herstellung von Nagelmodelliermitteln. Einige der enthaltenen Stoffe* unterliegen Höchstgrenzen; die Hersteller haben für die Unbedenklichkeit ihrer Produkte Sorge zu tragen. Das tun sie auch. Wichtig ist dabei, dass die Materialien vom Nagelstudio oder dem Privatverbraucher aus seriösen Quellen des Vertrauens bezogen werden. Schwarze Schafe fallen in der Regel schnell auf. Die angebotenen Gel- und Pulver-Flüssigkeits-Systeme stellen, sachgerecht verarbeitet, weder für die Nageldesigner noch für deren Kundinnen eine Gefahr dar.

**Anmerkung:*

Hydrochinon oder Hydrochinonmethylether sind Stabilisatoren, die nicht aktiv zugesetzt werden, sondern bereits in den eingesetzten Rohstoffen enthalten sind. Für diese Stoffe gelten europaweit Höchstgrenzen. In Pulver-Flüssigkeitssystemen wird Benzoylperoxid verwendet, das ebenfalls im Rahmen von Höchstgrenzen in Nagelmodelliermitteln eingesetzt werden kann. Da der Hersteller in der Verantwortung ist und Gesundheitsgefahren durch unsachgemäßen bzw. laienhaften Gebrauch unbedingt vermeiden will, versieht er manche der Nagelmodelliermittel mit dem Zusatz "Nur für den gewerblichen Gebrauch". Bei Nagelprodukten, die aus dem außereuropäischen Ausland auf den Markt gelangen, bleibt ein geringes Restrisiko, dass hierzulande verbotene bzw. in die Diskussion geratene Stoffe wie z. B. MMA (Methylmethacrylat) in unerwünscht hohen Konzentrationen enthalten sind.

Wer selbst eine Gel-Modellage versuchen möchte, sollte die Produktinformationen der verschiedenen Modellersystem-Komponenten aufmerksam durchlesen und die Anwendungs- und Gebrauchshinweise dieser erklärungsbedürftigen Produkte sorgfältig beachten. So ist z. B. auf gute Frischluftzufuhr zu achten, sind lösungsmittelhaltige Mittel sofort nach Gebrauch wieder zu verschließen und die Mittel fern von offenen Flammen und extremer Hitzeeinwirkung zu lagern. Wichtig ist darüber hinaus, nach der Anwendung der Modelliermittel Nagelhaut und Hände ausgiebig mit Öl bzw. Creme zu pflegen.

Must-Haves / Zubehör

Für Anfänger empfehlenswert sind **Starter-Sets für Gel-Modellagen**. Solche Sortimente enthalten neben einem Lichthärtungsgerät auch sonst alles, was man für Gel-Nägel braucht, darunter Rosenholzstäbchen, Haftvermittler, UV-Gel, Gelpinsel, Tips, Tip-Kleber, Tip-Löser, Tip-Zange, Studiofeilen, Buffer, u. v. a. m. Zudem liegt eine Step-by-Step-Anleitung bei.

Wer sich das Modellier-Set lieber einzeln zusammenstellt, sollte an folgende Utensilien denken:

Buffer und Polierblöcke:

Zur Mattierung und Reinigung von Nageloberflächen und Abtragen der Modellage. Gute Buffer sind mehrfach mit Korundstaub beschichtet und entwickeln keine Hitze beim Schleifen. Buffer aus hochwertigem Sandpapier halten lange, können abgespült und desinfiziert werden. Kombinierte Polier-Schleifblöcke haben vier Seiten mit unterschiedlich rauer Oberfläche. Damit können Nägel mattiert, feine Unregelmäßigkeiten entfernt und die Nageloberfläche auf Hochglanz gebracht werden.

Handcreme:

Was nützen topgepflegte Nägel, wenn die Hände rissig sind und sich rau anfühlen? Zu den bewährten Geschmeidigmachern gehören Dexpanthenol, Urea, Glycerin, Sheabutter sowie natürliche Öle. Handcreme nach der Modellage und nach jedem Händewaschen gründlich in Handflächen und Finger einmassieren.

Lichthärtungsgerät:

Für alle, die lang haltbare Gel-Lacke oder Gel-Polish nutzen und dafür nicht gleich einen Termin im Nagelstudio vereinbaren möchten, lohnt sich die Anschaffung. Lichthärtungsgeräte gibt es von Reise- bis Studioausführung, mit (vier) auswechselbaren UV(A)-Röhren oder wartungsfreier und energiearmer LED-Technik. Manche Modelle eignen sich für Finger- und Fußnagelmodellagen. Für eine gleichmäßige Bestrahlung der Nägel sollte das Gerät innen verspiegelt sein. Profi-Modelle verfügen über eine integrierte Lichtschranke: das Gerät schaltet sich dann automatisch an, wenn sich die Hand in die Öffnung schiebt. Bei manchen Modellen lässt sich die ergonomisch geformte Auflagefläche zum Reinigen einfach herausnehmen. Achtung: Die meisten Gele härten mit UV- und LED-Licht aus. Es gibt aber auch Gele, die nur in UV-Licht aushärten und nicht mit LED-Licht. Hersteller betonen, dass die Kurzzeitbestrahlung mit UVA-Strahlen durch UV-Lampen die Gefahr von Hautkrebs nicht erhöht. Käufer sollten auf eine vertrauenswürdige Bezugsquelle und eine Bestätigung der Konformität mit EU- oder nationalen Sicherheitsvorgaben achten (CE-Zeichen, GS-Zeichen).

Modellierfeilen:

Besonders schonend werden Nägel mit Mikrokristallfeilen gekürzt. Dabei führt man die Feile immer zur Mitte hin. Die Handfeilen gibt es in verschiedenen Körnungen. Ein Maß hierfür ist die Grit-Zahl. Diese liegt für grobkörnige Feilen bei etwa 100 bis 150; feinkörniger sind Feilen mit 180 bis 240 Grit. Polierfeilen schließlich glänzen mit Grit-Zahlen von bis zu 12.000.

Nagelbürste:

Damit werden die frisch gefeilten Nägel von Feilstaub befreit.

Nagelhautöl:

Schützt die Nagelumgebung und hält sie geschmeidig.

Pinsel:

Ob eine Modellage gelingt, hängt nicht zuletzt vom Pinsel ab. Für die Modellage von Pulver-Flüssigkeits-Systemen braucht man einen mäßig harten **Naturhaarpinsel** mit exakter Spitze. Damit wird das Andrücken der Modellage auf den Nagel möglich. Nach Gebrauch werden Naturhaarpinsel ins Liquid getaucht und hängend oder im Liegen getrocknet. Pinselreiniger mit Aceton sind tabu: sie trocknen die wertvollen Haare aus.

Für UV-Gel-Modellagen richtig sind sehr weiche **Kunstharpinsel** (Toray-Pinsel). Sie nehmen das Gel gut auf und geben es wieder vollständig ab. Die Modellage erfolgt frei schwebend über dem Nagel. Toray-Pinsel reinigt man nach Gebrauch mit speziellem Cleanser und trocknet sie liegend. Um den Pinsel lange gebrauchsfertig zu erhalten sollte er nach der Reinigung geschützt vor UV-Licht (auch Tageslicht) gelagert werden. Ungeeignete Reinigungsmittel können den Pinsel zerstören.

Polierfeilen:

Diese sind eine Alternative zum Hochglanzversiegler. Verleihen zum Abschluss der Gel- und Acryl-Modellage den Nägeln diamantklaren Glanz (s. a. Buffer und Polierblöcke).

Step-by-Step-Anleitung

Was vor der Anwendung zu beachten ist:

Die Produkte dürfen nur bei gesunden und intakten Nägeln und angrenzenden Hautregionen angewandt werden. Die Anwendungs- und Gebrauchshinweise sind zu beachten.

Damit auch die selbstgemachte Nagelmodellage lange hält, müssen die Nägel wie im Nagelstudio zuerst gereinigt und desinfiziert, ihre Nagelhaut zurückgeschoben, auf eine Länge gefeilt und angeraut werden. Auf kurze Nägel, die leicht brechen und einreißen, werden Tips mit einem Tip-Kleber geklebt. Sitzen die Tips fest am Nagel, kürzt man sie mit einem Tip-Klipser auf die gewünschte Länge und feilt den Übergang zum Naturnagel transparent. Vor der eigentlichen Modellage wird die Nageloberfläche noch mit einem Schleifblock (Buffer) angeraut. Jetzt werden zwei bis drei Schichten Einphasen-Gel so aufgetragen, dass sich der Nagel über die gesamte Länge natürlich wölbt. Nicht vergessen: jede Schicht muss separat unter der UV-Lampe ausgehärtet. Abschließend werden die Nägel poliert oder mit einem Versiegler auf Hochglanz gebracht. Jetzt noch die Nagelumgebung mit Nagelöl pflegen und fertig ist die Do-It-Yourself-Modellage (DIY-Modellage).

Tipps:

- Nagelspitze mit dem Gel ummanteln und nicht zu dünn arbeiten.
- Gel nicht auf die Nagelhaut auftragen, sonst löst es sich seitlich. Auch kann dies die Nagelhaut belasten oder die Gefahr von Allergien erhöhen.
- Eingerissene Kunstnägel mit einem Nagelkleber reparieren.
- Notfall-Set aus Nagelfeile, Nagelkleber und Handcreme immer griffbereit haben.

Wo liegen die Gefahren?

Hygiene oberstes Gebot

Bloßer Hautkontakt genügt, um Krankheitserreger wie Pilze zu übertragen. Gelegenheiten dazu gibt es im Nagelstudio genug. Um das Infektionsrisiko zu minimieren, sind Hygienemaßnahmen wichtig. Händewaschen löst nur oberflächliche Keime und Schmutzrückstände. Die Hände aller Beteiligten sollten vor der Behandlung deshalb immer desinfiziert werden. Beim Modellieren kommt es unter Umständen auch zu blutenden Wunden. Mit Einmalhandschuhen geht die Nagelstylistin kein Risiko ein.

Zu beachten ist auch, dass alle Feilen und Zangen sowie Zubehör wie Manikürstäbchen aus Kunststoff, Natur- und Kunsthaarpinsel, Fräseraufsätze vor Gebrauch vollständig mit Desinfektionslösung benetzt werden. Armstützen, Arbeitsflächen sowie die Handauflagefläche in Lichthärtungsgeräten müssen ebenfalls keimfrei sein. Schließlich sollten auch Telefonhörer, Türklinken, Behandlungsstühle und der Fußboden täglich desinfiziert werden. Frisch ausgekochte Handtücher bzw. Einmalhandtücher gehören zum Standard jedes gut geführten Nagelstudios. Für Stammkunden können sich persönliche Feilen-Sets lohnen. Grundsätzlich sollten nur gesunde Nägel behandelt werden.

Mögliche Unverträglichkeiten

Alle Nagelmodelliermittel werden auf Verträglichkeit getestet, bevor sie in den Handel kommen. Trotzdem sind Hautreaktionen nie ganz auszuschließen, vor allem wenn die Nägel über Jahre ununterbrochen modelliert werden. Fangen die Finger an zu jucken, bilden sich Bläschen am Nagelbett und die Fingerkuppen schwellen an, wird möglicherweise das UV-Gel nicht (mehr) vertragen. Acryl-Modellagen können Pickelchen und raue Haut zur Folge haben. Manchmal ist auch der Feilstaub Auslöser für Unverträglichkeiten. Haben sich Pilze unter den Nägeln eingenistet, dürfen diese nicht modelliert werden. Tip-Kleber können die Nägel angreifen und auf Dauer ausdünnen. Wenn die Haut rebelliert, sollte man in jedem Fall die Ursache ausfindig machen und den Auslöser meiden, bis die Beschwerden abgeklungen sind.

Als Alternative zur Verlängerung mit Tips bietet sich die Nagelverstärkung mit Fiberglasstreifen an. Als Kleber dient hierbei Resin.

Naturnägel „auf Entzug“

Wer von Kunstnägeln wieder auf Naturnägel umsteigen möchte, braucht viel Geduld und professionelle Unterstützung. Die Nageldesignerin feilt Gelreste komplett herunter und löst Acryl mit einem

Aceton haltigen Entferner ohne den Naturnagel dabei weiter zu schädigen. Eventuell ist der Nagel durch den oft jahrelangen Sauerstoffentzug schon etwas schwach und brüchig. Bis er so widerstandsfähig wie früher ist, vergeht mitunter ein halbes Jahr. Wegen erhöhter Gefahr von (Pilz-)Infektionen sollten die Nägel in den Ecken nicht ausgefeilt werden. Haushaltshandschuhe schützen vor dem Kontakt mit scharfen Reinigungsmitteln.

Weil Naturnägel unter den Gel- oder Acrylschichten stark austrocknen, ist in der "Reha-Phase" Nagelöl essentiell. Nagelhärter kann verhindern, dass die Nägel splintern.

Alternativen zur Modellage

Naturnagelpflege und Manicure

Besser top-manikürte Naturnägel als schlecht gemachte Kunstnägel: die Nägel sind schließlich "die Aushängeschilder" der Hände! Es lohnt sich also, Zeit in die Nagelpflege zu investieren.

Naturnägel sollten zweimal die Woche mit einer Mikrokristall-, Glas- oder Keramikfeile **gefeilt** (wahlweise vorher mit einer hochwertigen Nagelschere geschnitten) werden. Bevor die **Nagelhaut** einreißt, bitte einmal pro Woche zurückschieben (nicht schneiden) und die Nagelumgebung mit **Nagelöl- oder -creme** geschmeidig halten. **Nagelhärter** macht weiche, biegsame Nägel widerstandsfähiger. Er sollte allerdings nur auf den vorderen Teil des Nagels aufgetragen werden, damit der hintere Bereich flexibel bleibt. Wer starke Rillen hat, kann die Nagelplatte vorm Lackieren mit einem **Rillenfüller** glätten. **Unterlack** sorgt dafür, dass der Farblack besser hält und sich die Nägel nicht gelb verfärben. **Nagellack** schützt die Nägel vor Reinigungsmitteln und macht sie härter. Er wird nicht ganz bis zum Nagelhäutchen (am hinteren Nagelrand) aufgetragen: in diesem Bereich ist der Nagel noch nicht vollständig verhornt. Nagellack braucht etwa zehn Minuten zum Trocknen, hält dann einige Tage. Unter UV-Licht aushärtender **Gellack** verschönert die Nägel bis zu zwei Wochen lang. Mit Nagellackentferner wird Nagellack immer vom Nagelbett Richtung Nagelspitze entfernt. Gellack-Nägel raut man erst mit der groben Seite eines **Buffers** an und löst die Reste mit Aceton haltigem Entferner ab. Wer zwar auf Nagellack nicht aber auf eine gepflegte Optik verzichten möchte, bringt die Nagelplatte mit einer Polierfeile auf Hochglanz und betont die Nagelspitze von unten mit einem Nagelweißer.

Extra-Tipps:

- Es gibt Nagelpflegeserien, die auf die jeweiligen Bedürfnisse weicher, dünner, brüchiger sowie normaler Nageltypen abgestimmt sind.
- Vitamine und Nahrungsergänzungsmittel mit Biotin und Kieselsäure helfen, Naturnägel auch ohne Modellage stabiler zu machen und schneller wachsen zu lassen. Wichtig: drei Monate dabei bleiben, denn Nägel wachsen im Durchschnitt nur 0,1 Millimeter pro Tag!
- Die Nagelhaut mehrmals täglich mit einem Nagelhaut-Pen pflegen. Auch ein Nagelbad mit Mandel-, Jojoba- oder Olivenöl hält Nägel und Nagelhaut gesund.

Naturnägel als Eyecatcher

Nicht nur Kunstnägel lassen sich trendig inszenieren. So gibt es transparente Effektlacke mit roséfarbenen Schimmerpartikeln, die Naturnägel optisch aufhellen. **Nageltattoos** und -sticker werden von der Trägerfolie abgezogen, auf den entfetteten Nagel geklebt und anschließend mit Klarlack versiegelt. Spezial-Überlacke verleihen jeder beliebigen Nagellackfarbe eine **Crash- oder Kroko-Optik**, lassen die Nägel verführerisch glitzern oder wie Diamanten funkeln. Es gibt Nagellacke, die die Nageloberfläche wie mit Samt überziehen. Angesagt sind auch **Zwei-Farben-Lackierungen** à la French Manicure. Hier wird die Nagelplatte in dem helleren Grundton, die Nagelspitze im dunkleren Grundton lackiert. Kreativ verwirklichen kann man sich mit **Nagelmalstiften** in Neonfarben. Mit ihnen lassen sich auf einem schwarzen Mattlack individuelle Designs, Muster und Graffitis umsetzen. Als Versiegeler dient Top-Coat.

Fullsize-Tips

Eine günstige und einfache Alternative zur professionellen Nagelmodellage sind Kunststoffnägel. Sie überdecken den Naturnagel komplett. Nach dem Aufkleben müssen sie lediglich gekürzt, jedoch nicht modelliert werden. Stimmt die Länge, kann man die Kunstnägel noch lackieren oder bekleben. In punkto Optik und Stabilität reichen Fullsize-Tips nicht an Gel- und Acrylnägel heran. Dafür sind sie ideal, um mit den Nägeln kurzzeitig Eindruck zu machen. Eine längere Tragedauer sollte auch deshalb vermieden werden, weil sich zwischen Nagel und Tip Pilze einnisten können. Das passiert zum einen, wenn die Nägel vorab nicht desinfiziert wurden, zum anderen, wenn das Klebebett nicht vollständig dicht hält.

Fullsize-Tips werden mittels einer Art Sekundenkleber (Resin) komplett auf den Naturnagel geklebt. Sie müssen daher auf Anhieb passgenau sitzen. Das klappt selten beim ersten Mal. Wer nicht selbst Hand anlegen möchte, kann sich im Nagelstudio "Hochzeitsnägel" machen lassen. Diese sind zwar ebenfalls nur für den vorübergehenden Gebrauch gedacht, dafür preisgünstiger als eine Komplett-Modellage mit Gel oder Acryl.

Historisches

Lange Fingernägel galten schon während der Ming-Dynastie im alten China als Statussymbol. Adelige Frauen demonstrierten auf diese Weise, dass sie keine niederen Arbeiten ausführen mussten. Die ersten bekannten "Nagel-Prothesen" stammen aus dem Griechenland des frühen 19. Jahrhunderts. Damals trugen Damen der Oberschicht leere Pistazienschalen auf den Nägeln. Das führte dazu, dass sich künstliche Fingernägel in Europa langsam verbreiteten.

Die Entdeckung des Acryls für die Nagelmodellage wird dem Amerikaner Fred Slack zugeschrieben. Der Chemiker hatte sich bereits einen Namen als Entwickler zahnmedizinischer Innovationen wie bruchfester Kronen und Brücken sowie dem ersten Pulver-Flüssigkeits-Composite für Zahnfüllungen gemacht. Dass der Dentalkunststoff auch für den Einsatz am Nagel taugte, entdeckte er zufällig, als er damit einen verletzten Fingernagel kittete. In den 1970-er Jahren erfand Slack das zahnfarbene, mit Fiberglas verstärkte Dentalacryl und entwickelte das erste Flüssig-Composite Resin. Damit war der Grundstein für die heutigen lichthärtenden Gel-Systeme für die Nagelmodellage gelegt. 1978 brachte Slack das erste auf Ethyl-Methacrylat (EMA) basierende, farbechte Pulver-Flüssigkeitssystem zur Nagelverlängerung heraus.

Glossar

Acrylat / Methacrylat

Acrylate und Methacrylate sind Hauptkomponenten in der Nagelmodellage, finden aber u. a. auch zur Herstellung von Polymeren in Dentalstoffen, Knochenzement und in Kunststoffen für Hörhilfen Anwendung.

Es gibt zwei Haupttypen von Nagelmodelliermitteln, die jeweils nach der Vorbereitung der Naturnägel appliziert werden: selbsthärtende bzw. lichthärtende Zweikomponenten-Pulver-/Flüssigkeitssysteme und lichthärtende Einkomponenten-Gelsysteme.

Bei den Zweikomponentensystemen setzt durch Mischung von Flüssigkeit und Pulver die Aushärtungsreaktion ein, die nach zwei bis drei Minuten abgeschlossen ist.

Bei den lichthärtenden Gelsystemen werden zur Vermeidung von Haut- und/oder Augenschädigung abgeschirmte Lichtgeräte mit schwacher Leistung eingesetzt. Die Aushärtung wird nach der Zersetzung der beigefügten Photo-Initiatoren gestartet und der eigentliche Aushärtungsprozess ist bereits nach 30 bis 45 Sekunden vollständig abgeschlossen. In der Praxis findet jedoch eine Aushärtungszeit von zwei bis drei Minuten Anwendung, um eine optimale Festigkeit und Haftung des Nagels zu gewährleisten.

Acrylsystem

Lufttrocknendes Zwei-Komponenten-System aus Pulver und Flüssigkeit, mit dem Naturnägel modelliert und verlängert werden.

Apex

Höchster Punkt des Nagelaufbaus bei der Modellage von der Seite betrachtet.

Arch

Von engl. Gewölbe, Bogen. Bezeichnet die natürliche (Längs-) Wölbung des Naturnagels von der Seite gesehen. Der höchste Punkt des Arch heißt Apex.

Basislinie

Die Verlängerung des Nagelrands (Seitenlinie) bis zur Spitze des Kunstnagels von der Seite betrachtet.

C-Kurve

Von vorne betrachtet hat die Krümmung des Nagels die Form eines liegenden C's. Bei der Nagelmodellage sollte die C-Kurve an jedem Finger mit immer demselben Radius ausgearbeitet werden. Die C-Kurve wird häufig auch als Tunnel bezeichnet. Sie lässt sich durch Pinchen verstärken.

Feilen

Die sanfteste Art, die Nägel zu kürzen und in Form zu bringen. Im Gegensatz zu einfachen Nagelschere und -knipsern, die beim Zusammendrücken die Nagelplatte eventuell haarfein einreißen lassen und damit undicht machen, versiegeln Kristall- und Mineralfeilen die Nagelkante beim Feilen. In die Zwischenräume der aus Keratinschichten aufgebauten Nagelplatte legen sich dabei mikroskopisch kleine Mineralpartikel. Die Nagelkante wird dadurch besonders glatt und dicht, Feuchtigkeit von außen kann nicht eindringen und die einzelnen Hornschichten von einander lösen. Weniger schonend für Naturnägel sind Metallfeilen. Sie rauhen den Nagel auf, erhitzen sich dabei und können zu Nagelspliss führen.

Feilen gibt es mit unterschiedlicher Körnung. Das Maß hierfür liefert die Grit-Zahl. Für das Glätten und Polieren der fertigen Modellage sowie das Anmattieren von Naturnägeln verwenden Nagelstylisten einen extra-feinen Schleifblock oder Buffer. Polierfeilen lassen Kunst- und Naturnägel glänzen.

Formlinie

Bezeichnet die Form der Nagelspitze, z. B. eckig, oval, mandelförmig. Die Nagelform beginnt mit dem freien Nagelrand, also dort, wo der Fingernagel über die Fingerkuppe hinausragt.

Gel-Cleanser

Clean-Off-Produkte entfernen den Dispersionsfilm (Inhibitionsschicht, Schwitzschicht) von Gelen, der sich bei der UV-Aushärtung bildet. Sie enthalten vor allem Isopropylalkohol, der den Glanz der Modellage bewahrt.

Grit

Maß für die Feinheit einer Feile, gemessen in Körnung pro Quadratzentimeter. Die Gritzahl gibt an, wie viele Schleifkörper sich auf einem Quadratzentimeter befinden. Je höher sie ausfällt, desto feiner ist die Schleifwirkung der Feile. Für dünne weiche Nägel sind feine Feilen (240 Grit) ideal; mittlere

Gritzahlen (180 Grit) passen zu starken Naturnägeln; mit groben Feilen (100 Grit) werden Tips und Schablonennägel gekürzt. Auch zum Entfernen der Modellage beim Refill verwendet die Nageldesignerin grobe Feilen. Mit einer mittleren bis feinen Körnung von 180 bis 240 Grit wird der Tipübergang egalisiert und die Nägel getrimmt (Trimming).

Haftvermittler / Haftgele

Haftvermittler erzeugen auf dem Nagel eine haftende Schicht und müssen nicht ausgehärtet werden. Haftgele erzeugen auf dem Nagel eine haftende Schicht und müssen ausgehärtet werden wie ein eigenständiges Gel.

Beide Produktgruppen bereiten damit den Nagel für die weitere Nagelmodellage vor.

Liftings

Von engl. to lift = sich abheben. Dabei löst sich der Modellierkunststoff vom Nagel. Meist geschieht das an den Nagelrändern, wenn der Nagel vorher nicht ausreichend entfettet wurde oder das Modelliermittel auch auf die Nagelumgebung aufgetragen wurde. Liftings schaffen beste Voraussetzungen für ansteckende Keimbesiedelungen ("Grünspan") und Pilzbefall. Sie sollten daher schnell behoben werden.

Monomer

Von „mono“ = ein, einzeln und „méros“ = Teil, Anteil. Reaktionsfähige Moleküle, die sich molekular verketteten oder vernetzen können oder unverzweigte und verzweigte Polymere bilden können. Sie sind nur der eine Anteil einer hochkomplexen Verbindung, stellen jedoch den Grundbaustein aller Kunststoffe dar. Bei der Acryl-Modellage bildet das Liquid das Monomer, was durch Zusammenschluss mit dem polymeren Acryl-Pulver aushärtet (polymerisiert).

New-Style-Nägel

Angesagte Nagelform mit einer stark ausgeprägten C-Kurve (Tunnel) sowie parallel verlaufenden Konturlinien. Durch die gute Statik können die Nägel besonders dünn ausgearbeitet werden. Für Tip-Nägel gibt es New-Style-Tips.

Pinchen

Von engl. zusammendrücken, einzwängen. Mit Hilfe von Pinch-Klemmen wird dabei die Querwölbung (Tunnel) des Kunstnagels verstärkt. Üblicherweise findet die Pinch-Technik bei Acryl-Nägeln (mit und ohne Tips) Anwendung. Pinchen von Gel-Nägeln erfordert besondere Vorsicht und Feingefühl. Das Gel muss vorher für zehn bis 15 Sekunden angehärtet, hinterher zwei Minuten lang ausgehärtet werden. Als Maß für den gewünschten Bogen dienen Pinch-Sticks (z. B. aus Aluminium), die es in unterschiedlichen Durchmesser gibt. Die korrekte Größe wird an der Kontur des Nagelfalzes ermittelt. Der Pinch-Stick wird unter die Nagelspitze geschoben, die Nagelseiten werden von oben an den Stick gedrückt und die Klemme von unten an die Seiten angesetzt.

Primer

Stellt sicher, dass sich der Modellierkunststoff dauerhaft mit dem Naturnagel verbindet und sich die Modellage nicht stellenweise abhebt (Liftings). Es gibt chemische Haftgele, die diese Verbindung herstellen, aber auch physikalische wie Soft-Bond-Geräte, die die Oberflächenenergie des Nagels erhöhen und so die Benetzbarkeit mit dem Modellierkunststoff verbessern.

Resin / Resinkleber

Ein synthetisches Harz mit dem in der Medizin u. a. kleine Platzwunden verschlossen werden. In der Nagelmodellage werden damit Fiberglasstreifen zur Verstärkung und Verlängerung von Naturnägeln aufgeklebt.

Smile-Line

Der Übergang vom rosa Nagelbett zur weißen Nagelspitze verläuft in einer Kurve, die wie das Lächeln eines Smiley's aussieht. Bei French Nails sollte die Smile-Line spiegelbildlich zum Nagelfalz verlaufen.

Soak-Off-Gele

Von engl. to soak = (auf-)quellen. Lichthärtende, farblose oder farbige Gele, die auf Kunst- und Naturnägeln haften und eine dünne Modellage ermöglichen. Sie werden wie Nagellack aufgetragen und unter der UV-Lampe ausgehärtet. Sie lösen sich in Aceton. Für die Heimanwendung gibt es LED-UV-Gellacke, die unter einer LED-UV-Lampe aushärten müssen und dann bis zu zwei Wochen halten.

Stresspunkt

Sollbruchstelle des Fingernagels. Liegt dort, wo das Nagelbett weiß wird, wenn man die Nagelspitze nach unten drückt. Am Stresspunkt ist die Belastung durch die Nagelmodellage am größten; die Gefahr, dass der Nagel bricht, am höchsten.

Tip-Blender

Nagelmittel, mit dessen Hilfe sich die Übergänge vom Tip zum Naturnagel mit einer groben Feile „abradieren“ lassen. Tip-Blender wird partiell am Tip-Übergang aufgetragen und muss zwei Minuten einwirken.

Tip-Remover

Zur Entfernung von Acryl- oder Gel-Modellagen, Tips und Tipleber.

Tips

Kunstnägel aus flexiblem, thermoplastischem ABS-Kunststoff. Sie werden auf das letzte Nageldrittel aufgeklebt und dienen als Modellierbasis. Es gibt sie auch als Fullsize-Tips, die den Naturnagel vollständig überdecken. Für French Nails gibt es French-Tips mit weißer Spitze, für New-Style-Nägel sind New-Style-Tips zu haben.

Trimming

Das In-Form-Feilen von Finger- oder Fußnagel. Nägel, die oval oder eckig gefeilt wurden, sind haltbarer und stabiler als spitze Nägel. Die seitlichen Ränder des Nagels dürfen dabei jedoch keinesfalls

ausgefeilt werden. Nur die Nagelspitze ab der Fingerkuppe wird getrimmt, mit Mikrokristall-, Glas- oder Keramikfeile: man führt sie im 45-Grad-Winkel von den Rändern zur Mitte.

Tunnel

Biegung des Kunstnagels, auch C-Kurve genannt. Sie sollte der Krümmung des Naturnagels entsprechen. Bei Modellagen mit Tips kann der Tunnel durch Pinchen verstärkt werden. Das macht den Kunstnagel stabiler, der Nagelaufbau kann dann dünner ausfallen. Je stärker der Tunnel gebogen wird, desto sanfter kann die Längswölbung (Arch) ausfallen, umso näher Richtung Nagelspitze darf der Apex rücken.

UV-Gel

Beim UV-Modellier-Gel handelt es sich um Gemische verschiedener Methylacrylate und Acrylate mit reaktionsfreudigen Photoinitiatoren. Diese sorgen dafür, dass die Modellage bei UVA-Licht oder bei einem Lichtspektrum – eines LED-Härtungsgerätes – von etwa 395 nm, unter Wärmeentwicklung aushärtet (polymerisiert). Das Ergebnis ist auch abhängig von der verwendeten Lampe und der Härtungsdauer. Es gibt Allround-Gele für die Ein-Phasen-Technik sowie Gele mit spezifischem Anwendungsbereich für die Drei-Phasen-Technik wie Haftgel, Aufbaugel, Versiegelungsgel. UV-Gel wird in einer oder mehreren Schichten auf die Nagelplatte und die Nagelspitze aufgetragen, um einen Kunstnagel zu modellieren.

Versiegelungsgel

Auch Glanzgel oder Abschlussgel. Es wird als Finish auf den gesamten mit Gel modellierten Nagel aufgetragen und unter UV-Licht ausgehärtet. Versiegelungsgele geben Glanz und können den Filmbildner Nitrocellulose und CAB (Cellulose-Acetat-Butyrat) enthalten. CAB schützt vor Vergilben und macht die Modellage stoßfest. Nicht für unmodellerte Naturnägel geeignet.

Quellen

NBM – Nails, Beauty & More-Schulungs-CD

Nail Structure and Product Chemistry, 2nd. Edition, Douglas D. Schoon, Thomson, 2005, New York.

Internetseiten

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nagelmodellage>

[IKW Gruppenmerkblätter für Nagelmodelliermittel:](http://gmb.ikw.org/)

<http://gmb.ikw.org/> (dort: Nagelmodelliermittel)

IKW-Internet-Auftritt: Text „Kosmetische Nagelmodellage“

<http://www.ikw.org/schoenheitspflege/themen/alle/kosmetische-nagelmodellage/>

<http://www.akzent-direct-gmbh.com/home/>

<http://cosnova.com/>

<http://www.coty.com/>

<https://www.hollywood-nails.de/>

<http://www.krandp.com/>

<http://www.opi.com>

<http://www.polystonechemical.de/>

<http://de.sallyhansen.com/>

<http://www.saremco.ch/>

<https://www.trosani.de/>